

Sütterlin – wer kann das noch lesen?

Furtwangen. Erst kürzlich war das Arche-Team wieder gefordert, als es galt, einen in „deutscher Schrift“ geschriebenen Vertrag aus dem Jahr 1887 zu entziffern. Meistens wird diese Schreibschrift als „Sütterlin“ bezeichnet – 1942 wurde sie in Deutschland abgeschafft. Immer weniger Menschen können sie heute noch lesen: Briefe der Großeltern, Poesiealben, Schulzeugnisse oder Postkarten aus dem 19. Jahrhundert oder der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts können oft nur mühsam entziffert werden.

Der Geschichts- und Heimatverein Furtwangen hat mit Dr. Sabine Bock eine kompetente Kennerin dieser Schrift gefunden, die am Freitag, dem 23. September, um 19.00 Uhr in der „Arche“ eine Einführung geben wird. Dazu können eigene alte Schriftstücke mitgebracht werden, die dann gemeinsam im Kurs enträtselt werden. Als Arbeitsmaterial werden Papier, Bleistift und Radierer benötigt.



Die Ansichtskarte vom 3.8.20 an „Frau Elise Renner, Wwe., Furtwangen i/Schw., Bühlerdobel“ sind nur die Namen „Elise Renner“ und „Furtwangen“ mit lateinischen Buchstaben geschrieben, alles andere in „deutscher Schreibschrift/Sütterlin“. Der Absender ist ihr Bruder Erwin, der aus Stuttgart schreibt: „Bevor ich nach Hause komme, habe ich noch eine Anfrage an Dich...“ – alles Weitere ist sehr schwer zu entziffern...

Gerhard Buchmann, GHV
(Tel. 07724-3178)